

### **Alte Medikamente können Gesundheit schädigen Entsorgung über den Restmüll oder „Medi“-Tonnen**

**Kiel, 03. Januar 2017** – Der Jahresbeginn ist eine gute Gelegenheit, die Hausapotheke zu prüfen und abgelaufene Arzneimittel zu entsorgen. Denn Medikamente, bei denen das Haltbarkeitsdatum bereits abgelaufen ist, sollten grundsätzlich nicht mehr verwendet werden, rät die BARMER. „Nicht alle abgelaufenen Arzneimittel sind zwangsläufig schädlich. Sie sollten dennoch nicht mehr verwendet werden, weil ihre Wirkung nachlassen kann. Dies ist vor allem bei Präparaten äusserst heikel, die auf den Milligramm genau dosiert werden müssen“, sagt Heidi Günther, Apothekerin bei der BARMER, etwa mit Blick auf Herz-Kreislauf- oder Hormonpräparate. Zudem könnten einzelne Medikamente gesundheitsgefährdende Abbauprodukte bilden.

#### **Ranzige Salben, keimhaltige Tropfen, schwache Pillen**

Wenn sie abgelaufen sind, können selbst ungeöffnete Salben ranzig werden und ihre Wirksamkeit verlieren. Letzteres gilt auch für Hustensäfte, wenn sie klumpen. „Bei Tabletten, zum Beispiel gegen Schmerzen, besteht das Risiko, dass ihre Wirkung nachlässt, aber die möglichen Nebenwirkungen weiterhin bleiben. Antibiotika, die ohnehin niemals gehortet werden sollten, können nach Ablauf zu Nebenwirkungen führen, indem sich die Inhaltsstoffe verändern“, warnt Günther. Zudem solle man auf keinen Fall offene Augen- und Nasentropfen länger als vier Wochen verwenden, weil sie dann mitunter Keime beinhalten, die Entzündungen hervorrufen können.

#### **Alte Pillen und Tropfen nicht in die Toilette oder in den Ausguss**

Bei Medikamenten ist außerdem eine fachgerechte Entsorgung wichtig, die oftmals nicht erfolgt. Laut einer Studie des Instituts für sozial-ökologische Forschung kippt fast jeder zweite Bundesbürger flüssige Medikamentenreste in die Spüle oder ins Klo. „Wirkstoffe wie Schmerzmittel, Antibiotika oder Blutdrucksenker können in Kläranlagen aber oft nicht vollständig herausgefiltert werden. Wichtige Quellen unseres Trinkwassers sind dadurch immer seltener frei von Arzneimittelrückständen“, so Günther. Die meisten alten Arzneimittel gehörten in den Restmüll und nicht in den Abfluss. In vielen Städten und Gemeinden gibt es zudem „Medi“-Tonnen, Schadstoffsammelstellen oder Schadstoffmobile.

**Landesvertretung**

**Schleswig-Holstein**

Postanschrift:  
Postfach 1429  
24103 Kiel

Besucheranschrift:  
Hopfenstraße 1d  
24114 Kiel

[www.barmer.de/presse-sh](http://www.barmer.de/presse-sh)  
[www.twitter.com/BARMER\\_SH](https://www.twitter.com/BARMER_SH)  
[presse.sh@barmer.de](mailto:presse.sh@barmer.de)

Wolfgang Klink  
Tel.: 0800 3320 6085 3020  
[wolfgang.klink@barmer.de](mailto:wolfgang.klink@barmer.de)